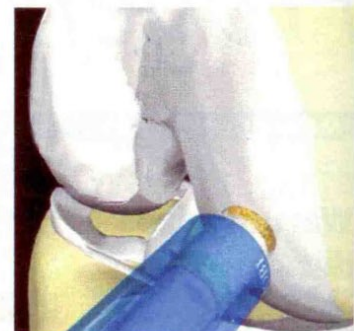




Zeitschrift	Ausgabe	Seiten
Tina	27.12.2007	1

### MEDIZIN-REPORT

Dr. Tobolski prüft bei Yvonne die Beweglichkeit des Kniegelenks



Die Zeichnung zeigt, wie das stopfenförmige Bio-Implantat in den Knochen eingesetzt wird



Dr. Oliver Tobolski, Chirurg in Köln

# „Schonender Eingriff rettete Knie-Gelenk“

**Durch einen Unfall war im linken Knie Knorpel ausgerissen: Yvonne Vogel (25) hatte heftige Schmerzen. Eine neue Methode machte sie schnell wieder fit**

Seit ihrer Kindheit ist Yvonne Vogel (25) begeisterte Reiterin. Sie hat schon an Springreit-Turnieren teilgenommen, die Galerie ihrer Pokale beweist ihr sportliches Talent. Jede freie Minute reitet sie auf ihrer Stute „Bennett“.

An einem Morgen im Frühjahr 2007 passiert es dann: Im leichten Galopp

geht es durch die Felder der Voreifel zwischen Nörvenich und Düren im Rheinland. „Plötzlich sprang ein Feldhase direkt vor uns auf“, erzählt die Zollbeamtin. Das Pferd scheut, rutscht auf dem regennassen Untergrund aus, stürzt zur Seite. Dabei geraten Yvonne's Beine unter das Tier.

„Bennett“ trabt verstört davon. Yvonne hat stechende Schmerzen im linken Knie, aber sie kann langsam zum zwei Kilometer entfernten Reitstall zurückhumpeln. Reiterfreunde fahren Yvonne sofort ins nächste Krankenhaus, damit ihre Beine geröntgt werden. Die Ärzte stellen einen

Knorpel-Ausriss im linken Kniegelenk fest und erklären Yvonne, dass sie für solche Operationen nicht optimal ausgerüstet sind.

Sie empfehlen ihr den Kölner Facharzt für Chirurgie und Knie-Spezialisten Dr. Oliver Tobolski (39).

Yvonne bekommt sofort einen Termin. Dr. Tobolski untersucht das Knie per Ultraschall, lässt eine Kernspin-Aufnahme machen. Nach der Auswertung schlägt er Yvonne eine neue Methode vor, mit der er den Schaden schonend beheben will. Er benutzt dazu einen so genannten Trufit-Plug. Das ist ein kleiner Stopfen aus einem neuen, biologischen Material, das die Knorpelbildung anregt. Die Operation wird unter Vollnarkose und arthroskopisch,



Auf dem Röntgenbild zeigt der Arzt, wo das Implantat sitzt

also mit nur einem kleinen Schnitt, gemacht. Der Chirurg setzt den Schnitt seitlich am Knie und führt ein Arthroskop ein. Das ist ein dünnes

Rohr mit Mini-Kamera, die Bilder auf einen Monitor überträgt.

Nun entfernt der Arzt das ausgerissene Knorpelstück, glättet die Stelle und bohrt dort ein zehn Millimeter tiefes Loch in der Größe des Defekts bis in die durchblutete Knochen-substanz. In den Kanal presst er einen passenden Stopfen aus Faserstoffen. Der Rand des Implantats schließt genau mit dem gesunden Knorpel ab. Der gesamte Eingriff dauert etwa eine Stunde.

Yvonne muss ihr Knie eine Woche schonen, dann darf sie es schon vorsichtig belasten. Nach drei Wochen

gibt es keine Probleme mehr. Nur eine kaum sichtbare Narbe erinnert sie noch an den Reitunfall. Yvonne: „Ich bin froh, dass alles so schnell vorüber war.“

### STAMMZELLEN BILDEN NEUEN KNORPEL

Das Bio-Implantat ist innen porös, saugt sich sofort nach dem Einsetzen mit Flüssigkeit und Blut aus dem tiefen Knochen voll. So gelangen auch Stammzellen bis an die Oberfläche im Kniegelenk, wo der Stopfenplan mit der umgebenden gesunden Knorpelfläche abschließt. Dort bilden die Stammzellen in etwa 12 Monaten eine frische Knorpelschicht. Gleichzeitig wird das biologische Material des Stopfens langsam abgebaut und durch Knochenmasse ersetzt. Das neue Knorpelgewebe ist genauso belastbar wie der ursprüngliche Knorpel. Der Eingriff wird von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt.

### WEITERE INFOS

Zentrum für Sport-Orthopädie und Sport-Traumatologie in Köln, Tel.: 02 21/39 80 79 80

Eine Arzt- und Kliniksuche bietet der Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie im Internet an: [www.orthinform.de](http://www.orthinform.de)